

Zwischen **Rekordminus** und **positiven** **Markttendenzen**

Seit Wochen zeichnen Konjunktur-Experten ein immer gleiches, düsteres Bild für den Standort Deutschland. Die deutsche Wirtschaft werde in diesem Jahr schrumpfen, heißt es unisono.

Lediglich über das Ausmaß gehen die Meinungen der Wirtschaftsinstitute auseinander.

Das Forschungsinstitut IfW erwartet beispielsweise, dass die heimische Wirtschaft in 2009 um 2,7 % schrumpfen wird. Das wäre ein Rekordminus im Land der Dichter und Denker. Vor dem Hintergrund der schwächelnden Weltkonjunktur dürfte, so eine weitere Einschätzung,

insbesondere das Exportgeschäft einbrechen. Die Binnennachfrage werde dagegen die Konjunktur stützen.

Trotz aller Negativ-Schlagzeilen gibt es hier und dort durchaus positive Signale, insbesondere, was das Betätigungsfeld der Installateure und Heizungsbauer angeht. Sigmar Gabriel beispielsweise sieht gute Chancen, dass die Branche der Erneuerbaren Energien aus der gegenwärtigen Finanzkrise gestärkt hervorgehen wird. „Die Finanzkrise wird vorübergehen. Aber der Klimawandel schreitet weiter voran“, so der Bundesumweltminister.

Gestützt wird seine Einschätzung von Experten des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI). Sie rechnen damit, dass der Ölpreis im nächsten Jahr wieder steigen wird. Die Zeiten des billigen Öls seien bald vorbei. Für 2009 rechnet HWWI-Präsident Thomas Straubhaar mit einem Ölpreis zwischen 50 und 60 Dollar pro Fass, im Jahr 2010 könnte der Preis schon zwischen 60 und 80 Dollar liegen.

Des einen Leid, des anderen Freud. Die hohen Energiepreise rücken die Themen Nachhaltigkeit und Energiesparen beim Verbraucher immer mehr in den Fokus und bieten dem Fachhandwerk gute Argumente für den Einsatz von innovativen Heiz- und Klimatechniken. Ohnehin hat das Umweltbewusstsein der Deutschen ein hohes Niveau erreicht: Für 91 % der Bevölkerung ist der Umweltschutz wichtig, so eine aktuelle Studie des Bundesumweltministeriums. Mit modernen Heiztechniken lassen sich Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen.

Positive Markttendenzen sind auch im Sanitärsegment spürbar, wie eine aktuelle Leserbefragung der Publikumszeitschriften „Mein EigenHeim“ und „Wohnen & Leben“ belegt. Demnach wollen 62 % der insgesamt über 12 000 Teilnehmer bis 2010 in Haus oder Wohnung investieren. Ganz vorne auf der Prioritätenliste: der Sanitärbereich. Auch hier zeichnet sich ein Trend ab: Immer mehr Konsumenten betrachten die heimischen vier Wände als Rückzugsgebiet, wünschen sich ein attraktives Badezimmer. Keine reine Funktionszelle, sondern einen Raum zum Entspannen und Wohlfühlen. Auch hier kann das SHK-Handwerk mit klugen und durchaus bezahlbaren Lösungen punkten und ein stückweit Wohnkultur schaffen.

Trotz dunkler Wolken kommt am Branchenhimmel vereinzelt also durchaus die Sonne durch. „Chancen sind wie Chamäleons: Gut getarnt verstecken sie sich vor dem alltäglichen Auge. Man erkennt sie nur beim genaueren Hinsehen.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein wachsames und scharfes Auge in 2009. ■

Markus Sironi
Chefredakteur
 IKZ-HAUSTECHNIK
 IKZ-FACHPLANER
 m.sironi@strobelsverlag.de

